



INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)

Lokale Veranstaltung Gemünden

23.10.2014

Dorfgemeinschaftshaus Gemünden

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE



Lokale Veranstaltung am 23.10.2014

Zusammenfassung der Ergebnisse

Ort: Dorfgemeinschaftshaus Gemünden

Zeit/Dauer: 18:00 bis 21:00 Uhr

Teilnehmer: rund 60 Personen

Bearbeitung: Hartmut Kind, Kai Simon

1. RUNDGANG

Nach der Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch das Steuerungsgruppenmitglied Rene Sorg und einer kurzen Erläuterung zum IKEK-Prozess durch Hartmut Kind, Moderationsbüro SP PLUS, Bad Nauheim, starteten die Bürgerinnen und Bürger den Rundgang durch den Ortsteil Gemünden.

An verschiedenen Punkten im Ort wurden mit dem Moderator Hartmut Kind folgende Standort besichtigt und Themen erörtert:

- Nutzung und baulicher Zustand des DGH/Feuerwehrgerätehaus
- Weitere Angebote in öffentlichen Gemeinschaftsräumen (z.B. Gemeindehaus, Wiegehäuschen, Schützenhaus)
- Nutzung, Gestaltung und Bedeutung verschiedener Plätze/Treffpunkte (u.a. „Das Gärtchen“, Umfeld Wiegehäuschen, Spiel- und Bolzplatz, „Zur Sonne“, Alte Backhaus)
- Nutzung des Alten Rathauses mit Backhaus
- Ausstattung auf dem Spielplatz
- Kirchengebäude und die Nutzungen
- Gasthaus „Zur Linde“
- Verkehrssicherheit auf der Ortsdurchfahrt
- Leerstehende Wohn- und Wirtschaftsgebäude im Ortskern
- Gestaltung des Ortsbildes
- ÖPNV-Verbindungen

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Gemünden am 23.10.2014



Das Moderationsbüro SP PLUS konnte rund 60 Teilnehmer zur lokalen Veranstaltung begrüßen.



Das Dorfgemeinschaftshaus und Feuerwehrgerätehaus ist für die Dorfgemeinschaft ein wichtiger Treffpunkt.



Das Gasthaus „Zur Linde“ ist überregional bekannt



„Das Gärtchen“ soll im Rahmen des IKEK neugestaltet werden.



Das Alte Wiegehäuschen in der Dorfmitte wird als Vorbereitungsraum zum Backen im Backhaus von den Landfrauen genutzt



Im Anschluss an den Workshop bewerteten die Bürgerinnen und Bürger die Zukunftsfähigkeit ihres Ortsteils.

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Gemünden am 23.10.2014

2. ERGEBNISSE DES WORKSHOPS

Stärken, Schwächen und Ideen/Handlungsbedarf

Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft, Kultur

Stärken Was ist gut?	Schwächen Was ist zu verbessern?	Ideen/ Handlungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> Altes Rathaus - EV Gemeindehaus mit Backhaus - DGH Wahrzeichen - Wirtshaus Schützenhaus an Kirche Festplatz am Ortsrand Hofkurgarten Feuerwehr Landfrauen Schützenverein Landvolkverein Vereinsleben Integration (Neubürger/ Migranten) 	<ul style="list-style-type: none"> Wirtshaus WC im DGH Mangelhafte Gestaltung Wegführung des Freizeites "Zur Sonne" Mangelhaltung des Kirchens persönliche Mangelhaltung des Freizeites Wegführung des Freizeites "Zur Sonne" Veranstaltung prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> Nutzungsmöglichkeit für alle Wegführung des Freizeites Mangelhaltung des Kirchens persönliche Mangelhaltung des Freizeites Wegführung des Freizeites "Zur Sonne" Veranstaltung prüfen

Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft, Kultur

Stärken Was ist gut?	Schwächen Was ist zu verbessern?	Ideen/ Handlungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> Ehrenamtliches Engagement/ Nachbarschaftshilfe Senioren Jugendliche Kindergärten/ Kinder Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Nachbarschaftshilfe Jugendliche gehen in Nachbarschaftshilfe Jugendtreff muss geschlossen werden Jugendtreff fehlt Kindergärten vor Ort 2 Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> Ehrenamt/ Nachbarschaftshilfe stärken

Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr

Stärken Was ist gut?	Schwächen Was ist zu verbessern?	Ideen/ Handlungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> Innenentwicklung/ Gebäudeerhalt/ Stadtbauische Ordnung Zukunftswendes Wohnen Nahversorgung (Lebensmittel) Medizinische Versorgung Pflege/ Betreuung Verkehr/Verkehrssicherheit/ KFZ, Rad- und Fußgängerverkehr ÖPNV/Alternative Mobilitätsformen/ Erreichbarkeiten von Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> Leerstand von Wohngebäude Zahlreiche Häuser über 70 Jahre Keine Nahversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> Holz + Bringdienste einrichten Verkehrssicherheit prüfen Erreichbarkeit prüfen

Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung

Stärken Was ist gut?	Schwächen Was ist zu verbessern?	Ideen/ Handlungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutz/ Erneuerbare Energien/ Energieeinsparung Arbeitsplätze/ Gewerbliche Entwicklung Stadtmarketing Schulische Bildung/ Schulentwicklung Außerschulische Weiterbildung 	<ul style="list-style-type: none"> DSL-Verbindung Möglichkeit von Gewerbesteuer Grundschule Rad + Radelband Landvolkverein 	<ul style="list-style-type: none"> Identifikation mit der Gemeinde Marketing nach Toren stärken Identifikation mit der Gemeinde

Tourismus und Freizeit

Stärken Was ist gut?	Schwächen Was ist zu verbessern?	Ideen/ Handlungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> Überregionaler Radweg R6 Wendehäuser im Backhaus Spiel- und Freizeitangebote Natur/ Landschaft und Umwelt 	<ul style="list-style-type: none"> Knoippen Gaststätte Leerstand Gasthaus Bolzplatz wird wenig genutzt aktive Natur/ Landschaft/ Sport + Landbau 	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliche Bestimmung Info-Punkt am Gärtchen Potenziale stärken Grillhütte

Die Ergebnisse der Diskussion zu „Stärken.Schwächen-Ideen/Handlungsbedarf“

Hinweis: Es werden die Stärken, Schwächen und Projektideen dargestellt, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern während des Workshops benannt wurden. Werden im weiteren Verfahren noch zusätzliche Projektideen von den lokalen Akteuren vorgetragen, werden diese nachträglich im IKEK mit aufgenommen.

Handlungsfeld			
Kommunikation, Dorfgemeinschaft, Treffpunkte und Kultur			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
Gemeinschaftshäuser/ Vereinshäuser/ Veranstaltungsräume	Öffentliche Gemeinschaftsräume (DGH, Schützenhaus, ev. Gemeindehaus, Wiegehäuschen, Alte Rathaus mit Backhaus) sind ausreichend vorhanden	WC im DGH nicht behindertengerecht	Heutige und künftige Nutzung für alle öffentlichen Gebäude überprüfen – auch gesamtkommunal „Wiegehäuschen“ erhalten und sanieren Umbau/Sanierung der Kirchengebäudes (Innenraum)
Öffentliche Freiflächen/ Plätze/Aufenthaltsorte	k.A.	Öffentliche Freiflächen/Plätze sind teilw. unattraktiv gestaltet (u.a. „Das Gärtchen“, Umfeld/Bushaltestelle „Zur Sonne“, „Am Wiegehäuschen“, Kirchemumfeld)	Neugestaltung des Umfeldes der ev. Kirche mit Treppe zur Kirche aufwerten Neugestaltung des Dorfplatzes mit Wiegehäuschen Aufwertung des „Gärtchens“ Umfeld an der Gaststätte „Zur Sonne“ neugestalten Grillstelle im Bereich des Festplatzes
Vereinsleben	Vereinsleben wird als intakt beschrieben (Feuerwehr, Landfrauen, Schützenverein, Landakademie)	k.A.	k.A.

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Gemünden am 23.10.2014

Handlungsfeld			
Kommunikation, Dorfgemeinschaft, Treffpunkte und Kultur			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
Migration/Integration	Integration funktioniert über Kinder und die Vereine	k.A.	k.A.
Kulturelle Angebote + Feste	„Backesfest“, „Bachfest“, Osterfeuer und Hofkonzerte der Landakademie sind beliebte Feste/Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft	Fehlende Unterstellmöglichkeiten bei den Hofkonzerten	k.A.
Ehrenamtliches Engagement/Nachbarschaftshilfe	Traditionelle Nachbarschaftshilfe funktioniert derzeit (noch)	k.A.	Unterstützung des Ehrenamtes und der Nachbarschaftshilfe künftig erforderlich
Kindergärten/Kinder	Ausreichendes Betreuungsangebot mit Kindergarten „Piffikus“ (2 Gruppen)	KIGA: Öffnungszeit nur bis 13:00 Uhr	Öffnungszeiten des Kindergartens verlängern
Jugendliche	k.A.	Jugendpfleger fehlt Jugendraum im ev. Gemeindehaus wurde geschlossen (Vandalismus) Jugendliche treffen sich mit ihren Freunden in den Nachbarorten	k.A.

Handlungsfeld Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
Innenentwicklung/ Gebäudeleerstand/ Städtebauliche Ordnung	k.A.	Gebäudeleerstand (Wohn- und Wirtschaftsgebäude) im hist. Ortskern nimmt zu Zahlreiche 1 bis Haushalte mit Bewohnern über 70 Jahre	Maßnahmen zur Stärkung der Innenentwicklung durchführen
Nahversorgung (Lebensmittel)	k.A.	Nahversorgung unzureichend Erreichbarkeit der Nahversorger unzureichend	Hol- und Bringdienste einrichten
Medizinische Versorgung	Ärztzentrum in Rod an der Weil	k.A.	k.A.
Verkehr/Verkehrssicherheit/ KFZ-, Rad- und Fußwegeverkehr	k.A.	Hohe Geschwindigkeiten auf der Ortsdurchfahrt Sichere und ausgebaut Rad- und Fußwegeverbindung nach Emmershausen fehlt Zu schmale Gehwege in der Ortsdurchfahrt	Verkehrssicherheit im Bereich Ortsdurchfahrt überprüfen
ÖPNV/Alternative Mobilitätsformen/ Erreichbarkeit von Einrichtungen	k.A.	ÖPNV ist vornehmlich nur auf Schülerverkehr ausgerichtet Unzureichende Beleuchtung an der Bushaltestelle „Zur Sonne“	Künftige Erreichbarkeit der Bürgerinnen und Bürger sicherstellen

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Gemeinden am 23.10.2014

Handlungsfeld Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
		Schlechte ÖPNV- Anbindung nach Weilmünster AST-Taxiverbindung funktioniert nur teilweise Keine Unterstell- möglichkeiten an der Bushaltestelle am „Gärtchen“ („Bus- häuschen“)	

Handlungsfeld Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
Arbeitsplätze/ Gewerbliche Entwicklung	k.A.	Ungenügende DSL- und Mobilfunk- Verbindung Gewerbering ist der- zeit „eingeschlafen“	DSL und Mobilfunk Anbindung verbes- sern
Stadtmarketing	k.A.	k.A.	Gemeindemarketing nach Innen und Au- ßen verstärken Gemeinschaftsgefühl im Dorf fördern Ortsteilübergreifen- de Initiativen und Kooperationen an- streben
Schulische Bil- dung/Schulentwicklung	Grundschule in Rod an der Weil und Rie- delbach - Realschule in Riedelbach Weiterführende Schulen u.a. in Usin- gen und Limburg	k.A.	k.A.
Außerschulische Weiterbildung	Attraktives Angebot der Landakademie		

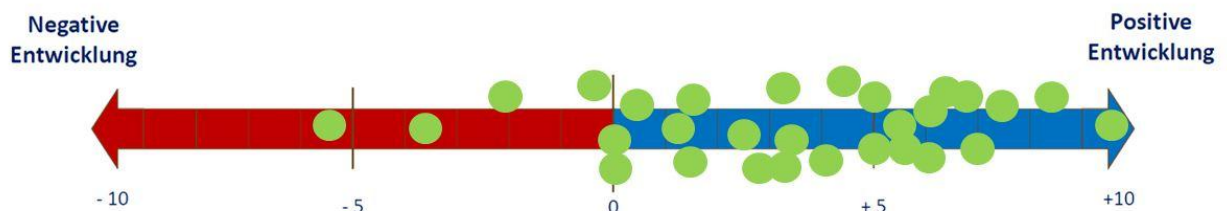
Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Gemünden am 23.10.2014

Handlungsfeld Freizeit und Tourismus			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
Touristische Infrastrukturen	Gaststätte „Zur Linde“ mit 18 Zimmern Kneipp-Tretbecken am Ortsrand Überregionaler Radweg R 6 durchquert Gemünden Historische Wandmalereien im Backhaus (700 Jahre alt)	Leerstehendes Gasthaus „Zur Sonne“ Unzureichend Beschilderung von Rad- und Wanderwegen	„Info-Point/-Tafeln“ für Wanderer und Radfahren am „Gärtchen“ installieren Touristischen Potenziale stärker vermarkten und nutzen
Spiel-, Sport- und Freizeitangebote	Bolz- und Spielplatz	Bolzplatz wird wenig genutzt	Errichtung einer Grillhütte am Festplatz
Natur/Landschaft und Umwelt	Gemünden ist von einer attraktiven Landschaft umgeben Sattelbach und Laubach prägen das Dorfbild	k.A.	k.A.

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit von Gemünden



Die Zukunftsfähigkeit des Ortsteils wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der lokalen Veranstaltung zum Großteil positiv gewertet.